

men Moral und Sentenz. Ja! forget vielmehr mit aller nur möglichen Achtung, wie mit der zartesten Pflege, dieses Eures einzigen, sonst eben so schwer vergleichbaren, als leicht in Dunst sich auflösenden Schatzes. Dies seydt Ihr nicht Euch allein, dies seydt Ihr auch den bildenden Künsten, dies seydt Ihr der Menschheit selbst schuldig. Ein Himmels-Gebilde, von dem dreyeinigen Geiste geprägt, ziehet die reine weibliche Schönheit, im zauberischen Zwielichte ihrer lieblich harmonischen Umrisse, jedes Gemüth mit zarter Neigung und Liebe, mit sanftem Wohlgefallen an sich; leihet dem bildenden Künstler den reichsten Stoff, an ihm seine schöpferische Einbildungskraft zu üben, seine hohen Ideen, die Liebe und Einheit der Elemente gleichsam nachliebend, in seinen Schöpfungen für die sinnliche Anschauung daran abzubilden, und führet durch Beides zugleich, mit der Vernunft und der Wahrheit verbunden, das Sittliche in der lebendigen Handlung ins Leben.

— Was indessen auch immer unsere Damen es wirklich sich kosten lassen, ihre körperliche Schönheit auszuprägen und zu heben; so streng auch die hohe Verehrung für das schöne Geschlecht mir jede nur mögliche Schonung desselben gebeut: so muß ich